

Thementag „Flüchtlinge“

Am Montag, 05.12.2016 besuchte der Landtagsabgeordnete Andreas Hartenfels von Bündnis 90/Die Grünen den Landkreis Kusel zum Thema „Menschen auf der Flucht“.

Start des Thementages war die Erstaufnahmeeinrichtung für flüchtende Menschen in Kusel auf dem Windhof. Im Gespräch mit Ulrich Urschel und Volker Zimmer (DRK) konnte Herr Hartenfels sich ein Bild der aktuellen Situation machen. Da deutlich weniger Flüchtlinge nach Europa kommen sind zur Zeit lediglich ca. 150 Menschen in der AFA. Kamen zunächst viele Syrer und Afghanen nach Kusel sind die Flüchtlinge mittlerweile überwiegend aus osteuropäischen Ländern und aus Staaten von Zentralafrika. Das DRK sagt, dass die Arbeit mit den Menschen sehr gut funktioniert und mittlerweile alles „rund läuft“. Da die Menschen länger in der AFA bleiben müssen (im Schnitt bis zu einem halben Jahr) kann viel für eine gute Integration gemacht werden.

Im Mehrgenerationenhaus Kusel begrüßte der Abgeordnete mittags Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit. Ein Highlight stellt die Entwicklung des Netzwerkes Potzberg dar. Das Netzwerk sammelt über Facebook Sachspenden für Flüchtlinge und sozial schwache Menschen und betreut und vernetzt mittlerweile über 1000 Mitstreiter. Herr Hartenfels zeigte sich beeindruckt von der großen Zahl an Menschen, die sich hier engagieren.

Am Nachmittag durften wir zwei Flüchtlingsfamilien in der Verbandsgemeinde Glan-Münchweiler besuchen. Zuerst eine kleine syrische Familie in Nanzdietschweiler, die seit einem Jahr endlich in Sicherheit ist. Die Familie fühlt sich sehr wohl und gut aufgenommen, wie die Helferin Frau Kaufmann erklärte. Es kümmern sich viele Leute, sei es mit Sprachkursen, Nachhilfen oder Fahrten zu Behörden. Leider ist es sehr schwer eine geeignete Arbeit für die Eltern zu finden. Der Vater ist gelernter Schneider und versucht über Praktikas ins Berufsleben in Deutschland einzusteigen. Die junge Mutter hat in Syrien Informatik studiert und würde gerne ab nächstes Jahr (wenn das Kleinkind in den Kindergarten kann) weiter studieren. Es gibt noch einen kleinen Bruder des Familienvaters in der Familie, der leider noch auf seine Mutter und die Brüder wartet, die in der Türkei sind (der Vater ist leider verschollen).

Der nächste Besuch folgte bei einer afghanischen Familie in Rehweiler. Die Eltern kamen vor einem Jahr mit ihren 3 Kindern nach über einem Monat Flucht endlich im sicheren Deutschland an. Sie erzählte von den Strapazen der Flucht und den schlimmen Zuständen in ihrem Heimatland. Die Familie ist unendlich dankbar, dass sie in Deutschland so gut aufgenommen wurde und es in Rehweiler so nette Helfer gibt, die ihnen bei der Integration helfen. Der mittlerweile 18 jährige Sohn spielt im örtlichen Fussballverein und die jüngste Tochter kann endlich in den Kindergarten und wie andere Kinder spielen und wieder fröhlich sein. Sie wünschen sich nichts Anderes als hier in Deutschland in Sicherheit zu leben und zu arbeiten. Leider ist ihr Asylantrag nach über einem Jahr immer noch nicht bearbeitet. Ein unerträglicher Zustand.